

Wohl-verdientes

Urtheil und Recht

Einer

Verheyrathen Manns = Versohn

Nahmens

Johann G.

Von der Mauer unweit Wienn allhier gebür-
tig / Catholischer Religion / und bey 42. Jahr
alt.

Demellen derselbe nicht allein selbst geständig : sondern auch laut
vielfältig, eingeholt, gerichtlicher Urkunden eydlich bestätigter massen hin und
wider auf dem Land in verschiedene Bahren, Höf und Häuser jedesmal Nachts-
Zeit gegangen / und die daselbst angetroffen, mit Eysen beschlagene Wagen-
Räder samt andern Eysen-Werck mit sich heimlich hinweg geschleppt und
entfrembdet / folgendes von Rädern die enferne Schine und Raiff hinweg
geschlagen / und das von sothan-verkauften Eysen erlöste Geld zu seinem
Nuzen verwendet / einfolglichen die arme Bauers-Leuth mittels also viel-
malig, und verschiedene Orthen ruiniert, und hinweg geraubte Wagen-Rä-
der nicht allein in ihrer hiermit gebabten Würthschaft mercklichen gehem-
met / sondern auch zusammen calculirter massen in einen sehr nachthafften
Schaden gebracht / und beynebens allen diesen auch ein so andern Bahren /
allwo er Delinquent in Dreschers-Diensten gewesen / an Waig / Ger-
sten / Habern und dergleichen boshaftig überfortlet.

Als wird derselbe heute Freytag den 28. Januarii 1735. auf dem
Wiener-Berg andern zum Beyspiel mit dem Strang vom Leben zum
Todt hingerichtet werden.

Gedruckt bey Johann Bapt. Schilgen / N. D. Landschafts, Buchdr.



Der Inhalt des Verbrechen ist hierinne zu vernehmen.

Im Thon : Warumb thust du stolzieren / 2c.

1.
Nehet ist es geschehen darff keiner Gnad gedencen /
An Galgen muß ich gehen / und jämmerlich dort hencen /
Nätt' ichs doch recht betracht kãm ich nicht so in Spott /
Das Stehlen recht veracht / desgleichen auch den Todt.

2.
Der missig-Gang ist klar ein Anfang aller Sünden /
Der missig Gang ist wahr / thut alle Tugend binden /
Wer diesem sich ergiebt / mit dem ist schon verlohren /
Er bleibt in ihm verstrickt / zum lastern außerkohren.

3.
Heut muß ichs ja erfahren mit Herz-brechenden Schmerzen /
Ein Mann den vierzig Jahren / das geht mir erst zu Herzen /
Ich hatte Wiß und Sinn / wie es die Jahre geben /
Doch führt man mich heut hin zu nehmen mir das Leben.

4.
Wiel hab ich hier gesehen zu Galgen hinaus führen /
Weg'n ihren vielen Stehlen / ich ließ mich doch nicht irren /
Daß mir also solt g'scheh'n / hab ich niemahl gedacht /
Den Weeg hinaus zu geh'n hab ich allzeit verlacht.

5. Der

5.
Der Angriff seynd gar viel so ich hab selbst begangen /
Ich suchte in der Still allzeit Geld zu erlangen /
Beym Bauren hin und her hab ich mein Glück probirt /
Darumb werd ich auch heut zum Galgen ausgeführt.

6.
Man saget insgemein es seynd nur kleine Sachen /
Was wird es b'sonders seyn / man kan nicht viel drauß machen /
Doch wann mans rechnet z'sam / so ist's der Mühe wert /
Daß man ein solchen Mann wegraumet von der Erd.

7.
Die arme Bauren haben durch mich sehr viel erfahren /
Weil ich hab weggenommen die Räder von ihr'n Karren /
Das Eysen hab ich g'macht vor mich zu einer Beut /
Daß sie also gesetzt / in Schaden und groß Leyd.

8.
Es wolte mancher Bauer auf dem Marck hieher reisen /
Umb seinen wenigen Kolch vor Geld hier zu verschleissen /
Da fand er in der Frühe den Wagen ohne Rad /
Ich lachte zwar darzu doch wars ihm grosser Schad.

9.
Wo ich bin hin und her zum Tröschchen ausgegangen /
Da sucht ich mehr und mehr mein Antheil zu erlangen /
An Habern / Waiz und Gersten muß ich hab'n mein Profit,
Ich nahme es zum ersten / fragte den Bauren nit.

10.
Es seynd nur Kleinigkeiten kunt mancher wohl gedencen /
Warumb solt er dann leyden / warumb thut man ihn hencen /
Die Summa ist doch groß tragt mehr als man vermeint /
Weils mehr als auch zwey hundert der Gulden g'wesen seynd.

11.
Ach hätte ich geflohen das üble Diebes Leben /
So wär ich nicht Betrog'n / ach Leyder es ist gescheh'n /

Was

Was hilfft michs lamentiren / was hilfft weinen und Klagen /
Was hilfft mein protestiren / umsonst ist all mein sagen.

12.

Das Beste wird jetzt seyn / daß ich mich recht bequeme /
Und gib mich willig drein / mit G'Dtt herzlich versöhne /
Ich bitt dich Herz und G'Dtt / sey g'nädig meiner Seel /
Jetzt in dem bitterm Todt / errett sie von der Höll.

13.

Das Urtheil ist gefällt / der Sentenz ist gesprochen /
Zum Strang bin ich erwählt / der Diebstahl wird gerochen /
Ach! spiegleet euch an mir / und flieht die Dieberey /
Böß G'sellschaft ist allhier / das sag ich euch heut frey.

Urlaub • Lied.

1.

Urlaub muß ich von euch nehmen / die hler stehen ins gesamt /
Mit Reu fließen mir die Thränen / weil ich heut noch mit
Verstand /

Muß am lichten Galgen sterben / noch bey hellen Sonnenschein /
Jesu laß mich Nuld erwerben / in dem bitterm Leyden deln.

2.

Grauß- und schimpflich muß ich sterben / allen Menschen zu ein Spott /
Laß mich Jesu Gnad erwerben / wann ich streite mit dem Todt /
Thuet werthe Christen betten / wann der Körper ist erbleicht /
Daß G'Dtt meine Seel woll retten / und sie führ zur Seeligkeit.

3.

Nur g'schwind fort mit meinem Leben / in der Welt ist wenig Freudy /
Thue mich meinem Engel ergeben / der führt mich zur Seeligkeit /
Der Welt Wollust eytles Leben / ist nur lauter Blenderey /
Meine Seel nach G'Dtt thut streben / daß sie ewig bey ihm sey.

4.

Amen sprich ich / vest thue glauben / daß also geschehen wird /
Amen schrey ich mit Vertrauen / biß ich werd auf d'Laiter g'führt /
Amen thue ich wiederholen / auß dem tieffen Herzens-Grund /
G'Dtt! sey dir mein Seel befohlen / jetzt und in der letzten Stund.

E N D E.